Fascht nöd zum glaube!

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Den feinen Kirsch* trink «schluckzessive», Er tut dir gut bis in die Tiefe.
Nord West
* Kirsch «vom ganz guten» vom Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Nordwestschweiz Basel

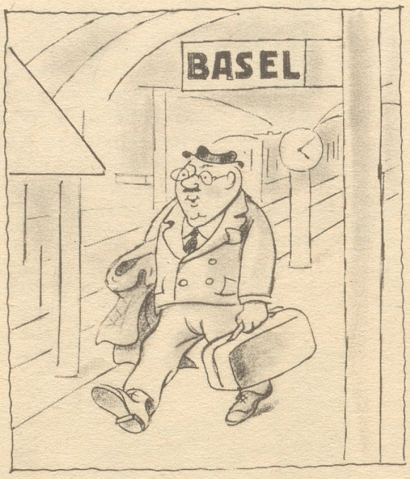
Singerhaus
Restaurant Locanda
Tea-Room Dancing-Bar
Pour bien manger et s'amuser
Bâle
PLACE DU MARCHÉ

Restaurant ST. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 23 28 60
Tram 2, 3, 5, 8, 14
Das gute Speise-Restaurant mit der Stehbar
Bistro
f. „Schnellzugs"-Bedienung
SEPP BACHMANN

KONGRESS HAUS ZÜRICH
Kongreßhaus Zürich
Kongreß-Restaurant
Unsere kombinierten Menus und Spezialplatten. Spitzenweine offen und in Flaschen. Telefon 27 56 30

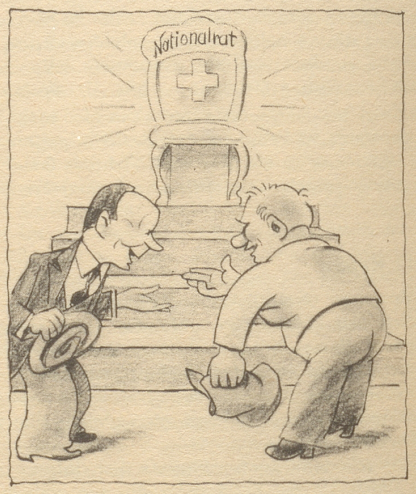
Der richtige Aperitif für Deinen Magen heisst Weisflog Bitter!

Fascht nöd zum glaube!



Basler: «Es isch aigetli ganz nätt gsii z'Ziiri!»

«So so, en Schtausee sötts da gä — schad isch es ja scho um euses Dorf — aber d'Allgemeinheit gaht natürli vor — das begriifed eusi Dorfbewohner ohne wiiteres.»



Die Kandidaten: «Bitte, nach Ihnen!»

Ein fideles Gefängnis

659

Dieser Tage las ich in einer Wochenschrift einen interessanten Artikel über die Zustände in der Bastille in Paris, die am 14. Juli 1789 gestürmt wurde. Als die Räumlichkeiten untersucht wurden, mußte man zum größten Erstaunen statt feuchten, stinkenden Verließen, teilweise recht luxuriöse Zellen feststellen mit feinen Möbeln, Bildern, Gobelins und echten Teppichen ausgestattet. Orientteppiche hinter vergitterten Fenstern, das ist allerlei! Aber in der eigenen Wohnung sind solche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich entschieden molliger.

Schlagende Antwort

In einem Restaurant der Schweiz trafen sich im Frühjahr 1940 zufällig ein deutscher Nationalsozialist und zwei geistig und charakterlich sehr hochstehende Schweizer. Der Nationalsozialist brachte das Gespräch sofort auf die Politik und versuchte in hochtrabenden Worten für den Nationalsozialismus Propaganda zu machen. Dabei betonte er, daß Hitler eine anziehende Kraft auszuüben vermöge, der niemand widerstehen könne. Der Führer selbst habe in seiner erst kürzlich gehaltenen Rede erklärt, er sei nichts als ein Magnet.

Der eine der beiden Schweizer trat den Ausführungen des Nationalsozialisten höflich, aber entschieden entgegen und verurteilte in maßvollen, doch nachdrücklichen Worten die ganze Politik Hitlers.

Als er sich dann auf einen Augenblick entfernt hatte, beklagte sich der Nationalsozialist beim andern Schweizer, der dem ganzen politischen Streit aufmerksam, doch schweigend zugehört hatte: «Wie kann dieser Herr eine solche Sache wie den Nationalsozialismus und den Führer selbst so radikal verurteilen? Er müßte doch selbst zu unserer Sache stehen, da er eigentlich auch Deutscher ist!» Worauf der Angeredete prompt erwiderte: «Ich habe noch nie gehört, daß ein Magnet Edelmetalle anzuziehen vermag. Soviel ich weiß, unterliegen nur das Eisen und die diesem verwandten Metalle solcher Kraft, und Eisen läßt sich zu jedem niedern Zweck gebrauchen, ist sehr billig und rostet leicht.»

Lothar Rüsch

APERITIF
PICON
BELIEBT SEIT 1837